

nungsmäßig 488 Millionen Goldmark entfallen. Die Einnahmen betragen aber in der gleichen Zeit 657,9 Millionen Mark, jedoch der Voranschlag für das erste Drittel des laufenden Fiskaljahres bisher um 47 Proz. überschritten worden ist.

Die Einnahmen des Reiches an Verbrauchssteuern. Ein Anstieg gegenüber dem Voranschlag von 3,6 Prozent.

Die Einnahmen aus den Verbrauchssteuern (Tabak, Bier, Weinsteuer, Einnahmen aus dem Branntweinmonopol, Effigsteuer, Zucker, Salz, Feinwaren, Leuchtstoffe, Spielwarensteuer, Staatliche Gebühr, Einnahmen aus dem Sähwarenmonopol) haben betragen:

Januar 1924	31,6 Mill. Gm.
Februar	47,2 Mill. Gm.
März	58,4 Mill. Gm.
Neues Fiskaljahr 1924/25.	
April	71,9 Mill. Gm.
Mai	70,0 Mill. Gm.
Juni	71,5 Mill. Gm.
Juli	88,7 Mill. Gm.

Insgesamt von April bis Juli 302,1 Mill. Gm. Im Voranschlag für 1924/25 sind diese Einnahmen für das gesamte Rechnungsjahr mit 939,7 Mill. Gm. beziffert. Anteilmäßig würden die Soll-einnahmen für April bis Juli 319,2 Millionen betragen. Die Ist-einnahmen belaufen sich aber tatsächlich nur auf 302,1 Millionen. Demnach ist ein Mindereingang von 3,6 Prozent gegenüber dem Voranschlag zu verzeichnen.

Die Bedeutung des deutsch-spanischen Handelsabkommens

liegt nach der deutschen amtlichen Denkschrift in der Hauptsache darin, daß Spanien die Beseitigung des sogenannten „Roefizienten“, d. h. des 30 proz. Wertsatzzuschlages, der zwei Jahre lang den deutschen Export schwer schädigte, zugestanden und grundsätzlich den Minimaltarif gewährt hat. Darüber hinaus sind in 375 Positionen die Zölle für deutsche Boden- und Gewerbeerzeugnisse bis zu 20 % unter die Minimalzölle ermäßigt, die Vergünstigungen betreffen insbesondere Elektroartikel, Maschinen, Werkzeuge, Fahrräder, Automobile, Lederwaren, Uhren, Spielwaren, Glas- und Holzindustrie, Papierverarbeitung, Druckgewerbe, Textilindustrie, Küchengeräte u. a. m. Die deutschen Gegenleistungen bestehen vor allem in der Gewährung der allgemeinen Meistbegünstigung für spanische Erzeugnisse und mäßiger Zollsätze bezw. Zollfreiheit für Weintrauben, Bananen, Tomaten, Apfelsinen, Mandeln, Feigen, Koffein, Korkholz, Schafwolle, Felle, Olivenöl, Erze, Fässer. Den höchsten Sätzen, 15—45 Mark für je 100 kg, unterliegen besonders spanische Dessert-Tisch- und Verschmittweine sowie Oliven, Frucht-, Gemüse- und Sardinenkonserven. Wegen Hilfsmaßnahmen für den deutschen Wingerstand verhandelt die Reichsregierung mit den Landesregierungen. Alles in allem dürfte nunmehr die Ausfuhr

Deutschlands nach Spanien wieder einen normalen Verlauf nehmen.

Die deutsche Stickerei-Industrie im ersten Halbjahr 1924.

Die beiden Monate Januar und Februar, sowie die Leipziger Frühjahrsmesse Anfang März, brachten aus dem Inland enorme Aufträge. Käufer und Verkäufer waren anscheinend der Lage nicht bewußt und hatten bei den kleinen Goldmarkziffern die Uebersicht vollständig verloren. Der Beginn der allgemeinen Wirtschaftskrise im Mai, wo diese Aufträge ausgeliefert werden sollten, hat dann auch unsere Industrie hart angepaßt. Es hagelte Annullationsverträge und Abnahmeverweigerungen resp. Terminverletzungen. Die Industrie ist diesen Geschehnissen größtenteils entgegengewandert, da trotz der zahlreichen Annullationen noch immer genügend Aufträge vorhanden waren, um die Betriebe normal zu beschäftigen. Der Auftragsseingang des Auslandes wurde dagegen schon bei Beginn des Jahres sehr spärlich, um später fast ganz zu versiegen. Die großen Inlandordres wirkten auf die Stickereiindustrie fast tagtäglich erhöhend, so daß die deutsche Stickereiindustrie im April nicht mehr in der Lage war, im Auslande leistungsfähige Angebote abzugeben. Diese Lage war außerordentlich bedrohlich, da man einerseits den täglichen Lohnmehrforderungen der Sticker machtlos gegenüberstand und andererseits das Bewußtsein hatte, daß die deutsche Kundschaft die erteilten Aufträge sowie vereinbarungsgemäß nicht wird abnehmen können; außerdem hat die Geldknappheit die zur Fabrikation nötigen Vorräte verstreut.

Anfang des Sommers tauchten im Inlande plötzlich sehr günstige Schweizer Offerten auf, die zum kleinen Teil auf dem Einfuhrkontingent, zum größten Teil jedoch durch Köln ihren Eingang nach Deutschland gefunden haben. Der Juli brachte dann einen radikalen Preisabbau der deutschen Stickereiindustrie. Die Fabrikanten haben große Anstrengungen gemacht, um wieder zur alten Leistungsfähigkeit zurückzukehren zu können, und die Neumusterungen des Spätsommers zeigen schon, daß dies restlos gelungen ist. Andererseits wirkten die deutschen Massenaufträge in der Schweiz genau so verheerend, wie ehemals im Inlande; die Stickereiindustrie in der Schweiz ebenfalls beträchtlich heraufgegangen, so, daß von einem Preisunterschied nichts mehr zu merken ist. Die deutschen Betriebe sind in den letzten Wochen für In- und Ausland wieder gut beschäftigt, und man erwartet von der Herbstkampagne weitere Geschäftsbelebung. Die Industrie hat die Geschäftskrise übrigens ziemlich gut überstanden. Obwohl im Vogtlande eine Unmenge von Geschäftsaussichten und Zahlungseinstellungen vorliefen, wurden davon nemenswerte Firmen nicht erfaßt.

Börsennachrichten.

Berliner Börse vom 29. August. Die heutige Börse brachte einen Stimmungsumschwung, da man allmählich mit einer Annahme des Sachverständigenratsens im Reichstag

rechnet. Dazu kamen größere Deckungsflüsse der Spekulation, die sich noch gestern gänzlich auf eine Beseitigung des Gutachten eingestellt hatte. Dementsprechend war heute die Tendenz auf der ganzen Linie fest. Auch das Ausland ist nach mehrträgiger Unterbrechung wieder als Käufer aufgetreten, besonders am Montan- und Rohstoffmarkt. Die Umsätze waren in der ersten Börsenstunde beträchtlich. Späterhin wurde jedoch das Geschäft stiller, da bekannt wurde, daß die Reichstagsentscheidung erst in den Nachmittagsstunden fällt.

Am Geldmarkt galt der Ultima als überwunden. Die Sätze waren wenig verändert. Tägliches Geld 1/2 pro Mille und darunter. Der Schluß der Börse zeigte feste Grundstimmung bei allerdings ruhigen Umsätzen. Auch der Rohstoffmarkt zeigte überwiegend Kurserhöhungen.

Am Anleihemarkt setzte Kriegsanleihe mit 835 ein, was einer Steigerung von 100 Mill. Proz. entspricht. Eisenbahnanleihe 83 1/2 und 1/2 Proz. Reichsanleihe, während Anleihe nur 50 höher war.

Warenmarkt.

Hamburger Warenmarkt vom 29. August.

Kaffee: Auch heute konnte sich sowohl am Platz, als auch im Verkehr mit dem Inlande, ein reges Geschäft bei anziehenden Preisen entwickeln. Ebenso kam es im Geschäftsverkehr mit Brasilien zu einigen kleinen Umschiffungen in Abladungsware. Die von drüben vorliegenden Angebote ließen sich heute seit längerer Zeit zum ersten Male bis um 2 Sch. niedriger.

Kakao: Obwohl das Geschäft auch heute in Loko- und in Abladungsware sehr ruhig blieb, war die Tendenz doch fest. Angebote von den überseeischen Märkten lagen heute nicht vor. Auslandszucker verkehrte im allgemeinen in ruhiger Haltung. Lebhaftige Nachfrage zeigte sich nach Amerikaner feine granuliert per Augustverfrachtung von Nordamerika mit 5,22 1/2 Dollar bezahlt. Java 25 erste Septemberhälfte notierte 24,44, tschechische Kristalle Nov.-Dez. 20,9. Deutsche Zuckerernte für neue Ernte Oktober 20 Sch., Nov.-Dez. 18,9 Sch.

Die Erzeugung von Zucker im Deutschen Reich.

Das Betriebsjahr 1923/24 geht mit dem Monat August offiziell zu Ende. Die Erzeugung an Zucker darf (in Rohwert ausgedrückt) bei einer Rübenbearbeitung von rund 147 Mill. Ztr. auf rund 23 Mill. Ztr. angenommen werden, gegen eine Erzeugung von rund 29 Mill. Ztr. im vorangegangenen Betriebsjahr, die aus rund 188 Mill. Ztr. stammte. Für das kommende Betriebsjahr kann nun wieder mit einer Steigerung der deutschen Zuckererzeugung gerechnet werden. Umfangreich wird diese Steigerung allerdings nicht sein, zumal der Rübenanbau nur eine geringe Zunahme erfahren hat. Nach dem heutigen im allgemeinen recht befriedigenden Rübenstand dürfte die Annahme einer Erzeugungshöhe von rund 26 Mill. Ztr. gerechtfertigt erscheinen. Das wären nur 3 Mill. Ztr. mehr als die Erzeugung des ablaufenden Betriebsjahres betragen dürfte.

**Drogen
Chemikalien
Farben
Lacke
Photo-Artikel**
Curt Simon Central-Drogerie Aue.

Automobil-Reparaturen
werden fabrikmäßig in unseren ausgedehnten, von erstklassigen Fachleuten geleiteten Spezialwerkstätten schnell und preiswert ausgeführt.
Anfertigung von Ersatzteilen für in- u. ausländische Fabrikate.
An- u. Verkauf von gebrauchten Personen- u. Lastkraftwagen.
Generalvertreter des Deutschen Automobil-Konzerns
Pr. sto, Dux, Vomag, Magirus sowie 6/22 P.S.-Pilotwagens als 4-Sitzer.
Sächs. Motorfahrzeug-Gesellschaft Franck & Kettling
Aue i. Erzgeb.

**Schuhwarenhaus
Curt Richter, Aue**
empfiehlt seine Spezialitäten in Marke Salamander, sowie Zi-Druck
Schuhwaren.
Reparaturen sowie Maßarbeiten werden in eigener Werkstatt sauber ausgeführt.



**DÜRKOPP
NÄHMASCHINEN**
BEI DER DEUTSCHEN FABRIKAT
Vertreter:
Willy Kehrer, Aue,
Bahnhofstr. 18. Fernspr. 260.

**Walter Wappler,
Aue i. Erzgeb.**
Ernst-Papststraße 2.
Puppenklinik!
Empfehle mein reichhaltiges Lager in Baby's, Celluloid- und Künstler-Puppen. Stets Lager in allen dazu gehörigen Ersatzteilen.



**Spezialhaus
für Haar u. Puppen.**
Fernruf 620.
Damenfrisier-Salon!
Große Auswahl in modernen Haararbeiten
Naturzöpfen
Haarschmuck
Parfümerien, Seifen
Toilette-Artikeln.

**Fußboden-Oel * Bohnerwachs
Leinoelfirniß**
Hermann Wendler, Aue, Erzgeb.
Telefon 56 u. 60 Wettinerstraße 38

Moderne Haararbeiten
werden fachgemäß und preiswert angefertigt und repariert.
Zöpfe auch von mitgegebenem Frauenhaar.
Ehrhard Meyer, Wettinerstraße
(Wettiner Hof).

Alfred Rutschera, Aue i. Erzgeb.
Marktgraben 1 — Telefon 572.
empfiehlt
Leder u. Schuhmacher-Bedarfsartikel.

Sie decken Ihren
Schuhwaren-Bedarf
am vorteilhaftesten im Schuhhaus
Korbinsky
Reichsstrasse 18.

**Ernst Gruner
Aue i. Erzgeb.**
Speidition — Lagerung — Möbeltransport
Futtermittel- u. Rauhfutter-Großhandlung.
Fernsprecher: Amt Aue Nr. 5.

Lederlohlen! Gummilohlen!
Meine Besohlanstalt
brings ich in empfehlende Erinnerung.
Lübke, Wettinerstr. 26.
Verkaufe auch Gummipfatten und -Nägel zu herabgesetzten Preisen.
Ohne Nagel! Ohne Nägel!

**Zur Reise
sind
Nestle-Dauerwollen**
unentbehrlich!
Haarpflegesaal Schubert, Aue i. Erzgeb.
Ruf 226. Ernst Papststr. 4. Ruf 226.

**Christian Volgt
am Markt AUE Fernruf 220**
Spezialität: Röst-Kaffee sowie sämtliche Backartikel.
**Zigaretten- und Tabak-Lager.
Kognak — Rum — Liköre.**

**Farben, Lacke, Tapeten
— Linoleum —
Paul Baumann**
Wettinerstr. 50 AUE Wettinerstr. 50